

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828**

28.3.1828 (Nr. 88)



# Karlsruher Zeitung.

Nr. 88.

Freitag, den 28. März

1828.

Baden. — Frankreich. — Italien. (Kirchenstaat. Lomb. venet. Königreich.) — Oestreich. — Portugal. — Spanien. — Türkei. — Griechenland. — Verschiedenes.

## Baden.

Karlsruhe, den 26. März. Ständische Verhandlungen. Sitzung der zweiten Kammer. Der Präsident zeigte die eingelaufenen neuen Eingaben an, welche der Petitionskommission zugewiesen wurden. Ferner zeigte derselbe an, daß für den Gesetzesentwurf wegen Befreiung der Gemeindebedürfnisse die Abgeordneten v. Christmar, Kern, Hog, Blum und Weber zu Kommissionsmitgliedern ernannt worden sind. — Der Abg. Dollmatsch erstattete hierauf den Kommissionsbericht über den Gesetzesvorschlag in Betreff der Aufhebung der älteren Verordnungen wegen Accise und Dmngeld vom Branntwein und Einführung eines Kesselgeldes. Der Antrag geht auf Annahme des Gesetzes mit geringen Modifikationen. — Sodann erstattete der Abgeordnete Kirn den Kommissionsbericht über den Gesetzesvorschlag, die Verwandlung des Bezugs der Standes- und Grundherren an Bürger- und Hinterlassen-Annahmestaten in eine jährliche Rente betreffend. Die Kommission trägt auf Annahme des Gesetzes an. — Es wurde nunmehr die Diskussion über den Gesetzesvorschlag wegen Aufhebung der Kaufs-, Erbschafts- und Schenkungs-Accise in verschiedenen Fällen eröffnet, und das Gesetz einstimmig mit einem kleinen Zusatz angenommen; ein von dem Abg. Zacharia in Antrag gebrachter weiterer Artikel, zur Begünstigung des Austausches von Grundstücken, welche in derselben Gemerkung liegen, an die Kommission zur nachträglichen Vortragserrichtung hingewiesen. — Nach diesem begann die Diskussion über die Motion des Abg. Duttlinger, vermöge welcher Seine Königl. Hoheit der Großherzog unterthänigst gebeten werden sollten, das Gesetz über die Ausbildung und genaue Anwendung des §. 57 der Verfassungsurkunde, dem nächsten Landtag als ein permanentes vorlegen zu lassen. Der Antrag der Kommission, dieser Motion zur Zeit noch keine weitere Folge zu geben, wurde, in Folge einer lebhaften Debatte, woran die Abgeordneten Grimm, Duttlinger, Hoffhirt und Schippel besondern Antheil nahmen, mit einer Majorität von 41 Stimmen angenommen. — Von Seiten der Petitionskommission wurden nun noch Berichte erstattet, wobei sich die Kammer für die Anträge der Kommission entschied. — Endlich schritt man noch zur Wahl zweier Mitglieder zur Verstärkung der Kommission für den Gesetzesentwurf wegen Befreiung der Gemeindebedürfnisse; sie fiel auf die Abgeordneten Engesser und Sattler. — Die nächste Sitzung ist Samstag, den 29. März.

Karlsruhe, den 25. März. Heute ertheilten Seine Erzbischöfliche Gnaden, der hochwürdigste Herr Erzbischof Bernard, in dem Gotteshaufe der hiesigen katholischen Gemeinde bereits tausend Firmlingen das seit 14 Jahren nicht mehr ausgespendete heilige Sakrament der Firmung. Eine zahlreiche Volksmenge aus allen Ständen, Klassen und Konfessionen wehnte der Feierlichkeit bei, u. schon der erste Anblick des hochgefeierten Greisen, unter dessen Ehrfurcht gebietenden Silberhaaren noch die Rosen der Gesundheit blühen, ergriff die ganze Versammlung mit frommem Schauer. Als aber Seine Erzbischöfliche Gnaden mit kräftigem Anstande und erhabener Würde die heil. Handlung selbst verrichteten, und über die bereit stehende Jugend den Geist des Herrn herabfließen, da durchwehte der Geist heiliger Andacht auch die übrigen Anwesenden, und feierliche Stille herrschte in der weiten Halle. Aus vollem Herzen stimmten am Ende des Gottesdienstes Alle in das "Herr Gott dich loben wir, ein, worauf Seine Erzbischöfliche Gnaden am Hochaltar feierlich noch den Segen ertheilten. Heiße Gebete stiegen zum Himmel empor, daß der allgemein beliebte Oberhirt, welchen, nach Gottes weiser Güte, die Gnade unseres durchlauchtigsten Regenten uns geschenkt hat, lange Jahre den erzbischöflichen Stuhl zieren möge.

## Frankreich.

Pariser Börse vom 24. März.

5prozent. Konsol. 102 Fr. 40, 35, 40 Cent. — 3proz. Konsol. 68 Fr. 90, 95 Cent.; 69 Fr.

— Eine königliche Ordonnanz, datirt vom 21. März, enthält folgende Verfügungen:

Art. 1. Die Offiziere, die beim Erscheinen der Ordonnanz vom 5. Mai 1824, als verfügbare Offiziere, im Genuß eines Nichtthätigkeits-Soldes standen, der aus dem Fonds der halben Solde bezahlt wurde und nicht geeignet war, später in Ruhegehalte verwandelt zu werden, werden zugelassen ihre Ansprüche auf das durch Ordonnanz vom 5. Febr. 1823 festgesetzte Ruhegehalt geltend zu machen, wobei die Zeit ihres Genusses des Nichtthätigkeits-Soldes, bis zum 1. Juli 1824, als wirkliche Dienstzeit gerechnet wird.

2. Der Genuß des durch vorigen Artikel bewilligten Ruhehaltes beginnt am 1. Juli 1828; allein die Zeit, während welcher die Offiziere, nach dem 1. Juli 1824, den Nichtthätigkeits-Sold genossen haben, wird abgezogen.

3. Die Aenderungen, die sich aus der Anwendung



der Verfügungen gegenwärtiger Ordonnanz ergeben, werden in jährlichen Tabellen, den Gesetzen vom 25. März 1817 und 15. Mai 1818 gemäß, angezeigt.

4. Dem Art. 152 des Gesetzes vom 25. März 1817 und dem Art. 3 unserer Ordonnanz vom 1. Sept. 1827 gemäß, wird die Regulirung der zur Deckung der außerordentlichen Ausgabe-Erhöhung, die obige Verfügungen veranlassen, nöthigen Kredite der jezigen Jahresfuzung der Kammern vorgelegt.

— Der Moniteur vom 25. März sagt:

Die Nachrichten, die wir geradezu aus Lissabon erhalten, stimmen nicht in allen Punkten mit den Erzählungen überein, die man in den englischen Journalen findet. Die Unordnungen, die in den ersten Tagen nach der Ankunft des Prinz-Regenten in jener Hauptstadt sich ereigneten, sind nur allzu wahr; allein nichts beweist, daß der Infant Don Miguel im Sinn habe, den inkonstitutionellen Gewaltthätigkeiten des Pöbels nachzugeben. Einige öffentliche Handlungen geben vielmehr Anlaß zu glauben, daß Dom Miguel seine Lage einsieht, seine eingegangenen Verpflichtungen und die gegebenen Bürgschaften nicht vergißt, und sich die Folgen nicht verhehlt, welche das augenblickliche Gelingen der Intriken haben könnten, in welche man seinen Namen zu verwickeln sucht.

Der englische Gesandte hat wirklich die Fonds zurückgeschickt, die aus einem Anleihen des Prinz-Regenten herrührten, wofür England Bürge war; die Unordnung, die damals zu Lissabon herrschte, berechtigte zu dieser Vorsicht. Indessen meldet man uns: am 14. sey ein Konseil gehalten worden, worin der Prinz-Regent sein Versprechen erneuerte, den Vollmachten, die er durch die konstitutionelle Charte erhalten hatte, und den durch dieses Grundgesetz festgesetzten Formen gemäß zu regieren. In dem nämlichen Konseil wurde die Auflösung der Deputirtenkammer beschlossen. Da der englische Gesandte bestimmte Befehle erhielt, so sind die englischen Truppen abgereist; 3 Regimenter giengen nach dem Mittelmeer unter Segel; das erste begibt sich nach Gibraltar, das zweite nach Malta, das dritte nach Corfu.

Es bleiben nur 2 Linienenschiffe im Lajo, und 300 Mann im Fort St. Julien, die bestimmt sind, die englischen Handelsleute zu schützen.

Die Gesundheit der Frau Baronin Hyde de Neuville verbessert sich von Tag zu Tag. Die Seelenstärke und der Muth, womit sie die grausamen Folgen ihres schrecklichen Falles ertrug, haben, wie die Aerzte selber bezeugen, viel dazu beigetragen, die Wiederherstellung dieser vortrefflichen Frau zu beschleunigen.

### Italien.

(Kirchenstaat.)

Se. Heil. der Papsi wohnte am 6. März in der Kirche der Kongregation de propaganda fide der Beendigung eines 9tägigen Gebets für die Katholiken im Orient bei, und kehrte, nachdem er den zahlreich anwesenden orientalischen Prälaten und Geistlichen den Segen ertheilt hatte, in den Vatikan zurück.

(Lombardo-venezianisches Königreich.)

Die Bevölkerung der Stadt Mailand betrug am Schlusse des vorigen Jahrs 170,558 Seelen, worunter 17,000 Fremde und Ausländer und die Garnison mit 8000 Mann begriffen sind.

### Oestreich.

Wien, den 20. März. Durch einen am 25. Febr. von Konstantinopel abgegangenen spanischen Gesandtschafts-Kourier, welcher fast zu gleicher Zeit mit der jenseits der Donau, durch den Eisgang dieses Stromes, so lange zurückgehaltenen Post vom 10. v. M. hier eingetroffen ist, haben wir folgende Nachrichten erhalten, die, wie man versichert, einen wesentlichen Einfluß auf die Beruhigung der durch die vorhergegangenen strengen Polizei-Maßregeln und drohenden Kriegsgerüchte lebhaft bewegten Gemüther des dortigen Publikums gehabt haben.

Am 23. Febr. verfügten sich, auf Einladung des Reis-Effendi, der Minister-Resident von Dänemark, Freiherr von Häbsch, und die Geschäftsträger von Spanien und Neapel, Herr von Castillo und von Romano, nach der Pforte, um die Auswechslung der Ratifikationen der am 16. Okt. v. J. unterzeichneten Konventionen wegen Zulassung der Flaggen ihrer resp. Regierungen in's schwarze Meer vorzunehmen. Den gedachten Legationen wurden Tags darauf, in Erwiederung der von ihnen bei dieser Gelegenheit den Pforten-Ministern, im Namen ihrer Höfe, überreichten Geschenke, von Seite des Pforten-Ministeriums, im Namen des Großherrn, ähnliche Präsente, in goldenen, mit Diamanten besetzten Labatieren für die Missions-Chefs und andern von geringerem Werthe für die Sekretäre und ersten Dolmetscher bestehend, zugestellt. Da die solchergestalt bestätigten Konventionen im Monat Oktober v. J. mit Bezug auf die Akhermaner Konvention vom Jahr 1826 abgeschlossen waren, so hat man die feierliche Ratifikation derselben als einen Beweis, daß die Pforte ihre traktatmäßigen Verbindlichkeiten fernerhin zu erfüllen bereit sey, betrachtet.

Gleichzeitig hat der Reis-Effendi für mehrere kaiserl. östreichische Handelschiffe die eine Zeit lang verzögerten Formale ausfertigen lassen; durch welche Maßregel das allgemein verbreitete Gerücht, als ob die Pforte die gänzliche Schließung des Bosporus beabsichtigt, oder bereits angeordnet hätte, hinreichend widerlegt schien.

Endlich hat man erfahren, daß der griechische Patriarch auf eine vor Kurzem dem Sultan überreichte Bittschrift zu Gunsten der Insurgenten, ein Antwortschreiben erhielt, dessen wörtlicher Inhalt zwar noch nicht bekannt ward, welches jedoch, wie man aus sichern Quellen wußte, in sehr gemäßigten Ausdrücken abgefaßt ist, und neben verschiedenen andern Verheißungen, auch die einer uneingeschränkten Amnestie auspricht. Es wird in diesem Antwortschreiben den Insurgenten zur Annahme der ihnen dargebotenen Begnadigung eine Frist von 3 Monaten zugestanden, während welcher die Feindseligkeiten



zu Lande und zu Wasser von Seiten der Pforte als suspen-  
dirt betrachtet werden sollen.

So eben am Schlusse unseres heutigen Blattes trifft die gewöhnliche Post aus Konstantinopel vom 25. Febr. ein, welche zwar nichts Neuere von Bedeutung aus der Hauptstadt, dagegen aber (über Smyrna) umständliche Nachrichten über den Stand der Dinge in Griechenland, seit der Ankunft des Grafen Capodistrias, mitbringt, welche wir unsern Lesern in den nächsten Blättern mittheilen werden. (Destr. Beob.)

#### Portugal.

Briefe aus Lissabon vom 14. März melden: Gestern Abend wurde in einem Staatsrathe die Auflösung der Kammern beschlossen. Gleich darauf wurde der Graf von Villa Real seiner Stelle als Minister der auswärtigen Angelegenheiten entsetzt.

Diesen Morgen wurden die beiden Kammern, Kraft eines Dekrets, aufgelöst.

Das diplomatische Korps schien zu fürchten, daß auf die Auflösung der Kammern die Proklamation des Infanten Dom Miguel als König von Portugal folgen möchte. Der H. Graf v. Bombelles, Minister Oestreichs, und H. Lamb, Botschafter Englands, hatten förmlich angekündigt, daß sie Lissabon auf der Stelle verlassen würden, wenn diese Proklamation statt hätte.

#### Spanien.

Cadix, den 4. März. Durch die Brigg-Golette, spanischer Courier, welche in 29 Tagen von Havana hier eingetroffen, haben wir Briefe aus Tampico erhalten, welche melden, daß die Generale Armijo, Barragan, Santa Ana, Bravo und mehrere andere ihre Vereinigung bewerkstelligt, und an der Spitze ihrer vereinigten Divisionen von der Regierung zu Mexiko die Vollziehung des Planes von Ygualada verlangt haben. Diesem von Iturbide und dem vormaligen Vizekönige Donoju entworfenen Plane zufolge sollte nämlich ein Prinz der königlich spanischen Familie an die Spitze der Regierung treten.

Madrid, den 10. März. Rußland hat vor Kurzem eine Liquidation genehmigt, kraft welcher es anerkennt, unserer Regierung 7,500,000 Rubel als Entschädigung für die ihr 1818 und 1819 verkauften Schiffe, welche wegen ihrer Morschheit sämtlich unbrauchbar waren, zu schulden. Es scheint, daß Rußland außer dieser Geldentschädigung einwilligt, uns drei im guten Stande befindliche Schiffe von der kaiserl. Marine zu geben, und daß dagegen unsere Regierung eingewilligt hat, dem Verlangen Frankreichs gemäß, jene 7½ Mill. un- mittelbar in dessen Schatz zu übersenden.

#### Türkei.

Konstantinopel, den 25. Febr. In der Lage der Dinge hat sich hier wenig oder nichts geändert; die Ver- folgung der Armenier ist leider noch immer an der Tas-

gesordnung. — Die Kriegsrüstungen werden mit größtem Eifer betrieben, und in dem See-Arsenal sind Tag und Nacht viele tausend Hände mit dem nöthigen Material für die nach dem Hellespont bestimmten Kriegsschiffe beschäftigt. Der Kapudan Pascha wird sich in einigen Tagen nach den Dardanellen begeben, wohin bereits viele Truppen aufgebrochen sind, die theils für den Land-, theils für den Seedienst unter Leitung amerikanischer und französischer Offiziere eingeübt werden. Auf die Vertheidigung der Dardanellen richtet die Regierung ihr größtes Augenmerk, und sie spart nichts, um durch Kunst diesen von Natur schon festen Punkt unbezwingbar zu machen. Mehrere Versuche, welche drei amerikanische Ingenieure vorgenommen hatten, den Kanal durch Ketten zu sperren, sind zwar mißlungen, doch soll jetzt an einem Orte, wo der Kanal einen Bogen macht, eine Art von schwimmender Batterie, die an vier vor Anker liegenden Schiffen befestigt würde, angebracht werden. Auch die festen Schloßer werden von der Landseite durch Aussenwerke verstärkt, und die Küsten mit neuen Batterien versehen, um jede Landung unmöglich zu machen. Tahir Pascha soll das Oberkommando über die bei den Dardanellen aufgestellte Eskadre erhalten, und der Theil der türkischen Flotte, der noch aus der Schlacht bei Navarin gerettet wurde, und bisher bei Mitylene kreuzte, ist bereits bei den Dardanellen eingetroffen. Auch auf der Landseite werden die größten Kriegsrüstungen gemacht; der Seraskier Hussein Pascha soll im Laufe des Monats nach Adrianopel gehen, um über die sich dort täglich sammelnden regulären Truppen und Milizen den Oberbefehl zu übernehmen. Alle Handwerker, deren eine Armee bedarf, werden ausgehoben, und die schismatischen Armenier meistens als Bäcker, Schmiede u. zum Dienste verwendet. Ein Hattischerif vom 25. Febr. fordert die ganze Bevölkerung von Konstantinopel und der Umgegend auf, sich zu bewaffnen, um auf den ersten Wink gegen die Ungläubigen streiten zu können. Auch wird ein bedeutendes Armeekorps bei Erzerum aufgestellt, um einen etwaigen Versuch der russischen Armee in Persien gegen die asiatischen Provinzen zu vereiteln.

#### Griechenland.

Aegina, den 14. Febr. Der Präsident ist bemüht, die Ordnung im Lande herzustellen, und die ihm von den drei Mächten zur Disposition gestellten Schiffe, Warspite, Juno und Helene, welche die griechische Flagge aufgepflanzt haben, unterstützen ihn in seinem Amte auf das Kräftigste. Alles ist bemüht, dem Präsidenten seine Ergebenheit zu beweisen, und man veranstaltet ihm zu Ehren noch immer Festlichkeiten. Auf den Straßen sind Rednerbühnen errichtet, von welchen die beredtesten Volksmänner die Nation zur Dankbarkeit gegen die drei Mächte, zum Gehorsam gegen die Geseze, und zur Liebe für den Grafen Capodistrias auffordern. Ein bekannter, Redner, Tosido, der vor einigen Tagen in diesem Sinne zum Publikum sprach, hat dasselbe durch die Macht seiner Worte in Thränen versetzt, und alle Zuhörer so



bewegt, daß sie auf ihre Knie sanken, und ein Dankgebet zum Allmächtigen empor schickten. Das bewegte Griechenland fühlt bereits die segnende Hand, die ihm die Ruhe wieder geben soll, und bald wird es Institutionen aufzeigen, die seinen Beschützern zur Ehre gereichen, und unsern klassischen Boden wieder auf jene Höhe erheben werden, auf der er vor Alters stand. Täglich hält der beratende Körper Sitzungen, und beschäftigt sich mit dem Wohle des Staates; der Präsident nimmt häufig daran Theil. Er ermahnt unaufhörlich zur Eintracht und zum Gehorsam; eine kurze Rede, die er vor einigen Tagen hielt, dürfte beweisen, daß Graf Capodistrias der Mann ist, der zu dem Geschäfte, ein verwildertes Volk zur Civilisation zurückzuführen, geeignet ist.

Europa zählt uns in die Reihen seiner Bundesgenossen; um dieses schöne Ziel zu erlangen, habe ich meine Gesundheit, mein Vermögen mit Freuden geopfert, ich würde mein Leben darbiehen, wenn das Vaterland es verlangte; ich kann mich aber nie dazu verstehen, meinen Ruf auch nur einen Augenblick aufs Spiel zu setzen. Ich verlange, daß meine Befehle pünktlich befolgt werden, und daß Niemand größern Widerstand gegen meinen Willen sich erlaube, als diese Dose, die ich zertrümmerte (er hatte gerade eine Tabaksdose in der Hand, die er auf den Boden in Stücken warf); denn noch müssen wir blindlings gehorchen. Derjenige, der meine Absicht verkennen sollte, darf der strengsten Züchtigung gewärtig seyn; denn ich habe hinlängliche Kräfte in der Hand, um mir Gehorsam zu verschaffen. In einigen Tagen wird die griechische Flagge auf europäischen Schiffen wehen.

#### V e r s c h i e d e n e s .

Die Länge der Straßen, welche in London mit Gas beleuchtet werden, beträgt 215 englische Meilen (etwa 71 deutsche). Die drei Hauptkompagnien der Gasbeleuchtung haben 39,504 öffentliche Lampen zu beleuchten, und gebrauchen dazu jährlich 33,158 Chalderons Kohlen.

— In einem Gasthause in München wurde vor einigen Tagen folgender Gaunerstreich verübt. Einem jungen Mann wurden plötzlich von rückwärts von unbekanntem Händen die beiden Augen zugehalten, und nach einigen Augenblicken entschuldigte sich der spasshafte unbekanntere Freund mit dem Vorwande, daß er sich in der Person geirrt habe. Dieser Irrthum konnte im ersten Augenblicke so übel nicht aufgenommen werden, allein desto ernstlicher der fatale Umstand, daß bei diesem Spasse die billantene, sechs Karolins werthe Vorsecknadel an der Brust des Blindgemachten sammt dem Spasmacher mit Einemmale verschwunden war.

#### Auszug aus den Karlsruher Bitterungs- Beobachtungen.

26. März.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7 $\frac{1}{4}$	27 $\frac{3}{4}$ 7,8 L.	3,3 G.	59 G.	NW.
M. 1 $\frac{1}{4}$	27 $\frac{3}{4}$ 8,3 L.	7,0 G.	52 G.	NW.
M. 9	27 $\frac{3}{4}$ 9,0 L.	4,0 G.	58 G.	NW.

Leichtes Gewölk — trüb und etwas Regen — ziemlich heiter.

Schlößchen; bei Durlach. [Bekanntmachung und Empfehlung.] Unterzogener macht hiedurch bekannt, daß bei eingetretener Frühlingszeit seine Wirthschaft wieder eröffnet ist; empfiehlt sich wegen fleißigem Zuspruch, um die Ehre zu haben, mit guten Weinen und Bier aufwarten zu können.  
G e s e h e i d e r .

Altehaus. [Anzeige.] Unterzeichneter gibt sich hiebei die Ehre einem verehrlichen Publicum anzuzeigen, daß bis Samstag, den 5. April, der erste Kuchentag ist; auch ist jeden andern Tag, von heute an, frisches Backwerk zu haben.

Bis Ostermontag ist die erste Tanzmusik; der Unterzeichnete wird sich's angelegen seyn lassen, das ihm bisher geschenkte Vertrauen durch gute Getränke, Speisen, prompte und reinliche Bedienung suchen zu erhalten, und bittet um geneigten Zuspruch,  
W a i b e l .

Stuttgart. [Verzeichniß gebundener Bücher.] Bei Antiquar Autenrieth wird ein 112 Seiten starkes Verzeichniß gebundener Bücher (Nr. IX), das Zoologie, Staats- und Rechtswissenschaft, Württembergica, Medizin und Chirurgie, Naturwissenschaft, Mathematik, Kriegswissenschaft, Geschichte, Handlungswissenschaft, Oekonomie, Technologie, Forstwissenschaft, Schöne Wissenschaft, Kunstschriften, Erziehungs- und Kinderschriften, Bücher in ausländischen Sprachen und vermischte Werke, und ein 20 Seiten starkes weiteres Verzeichniß (Nr. X), das philosophische Bücher enthält, unentgeltlich ausgegeben. — Hr. J. Wühler in Karlsruhe hat die Güte, dieselbe ebenfalls gratis für mich auszugeben und wird jede Bestellung schleunigst besorgen. Briefe bitte ich frei einzufenden.

Karlsruhe. [Holz-Versteigerung.] Mit beher Genehmigung wird die Gemeinde Burbach (Bezirksamt Ettlingen) nächsten Dienstag, den 1. April, Morgens 9 Uhr, in dem f. g. Holzberg,

230 Klafter buchen Scheiterholz öffentlich versteigern.

Man bringt diese Veranhandlung mit dem Bemerken zur allgemeinen Kenntniß, daß die Zusammenkunft vorgedachten Tag und Stunde in dem Orte Burbach, im Wirthshaus zum Adler, seyn werde.

Karlsruhe, den 27. März 1828.

Großherzogliches Forstamt Ettlingen.  
v. Holzling.

Rastatt. [Bauversteigerung.] Zu Ruppensheim wird ein neuer Spital erbaut. Die hierzu benötigten Arbeiten werden auf dem dortigen Rathhause am

Dienstag, den 22. f. M. April, Morgens 9 Uhr,

öffentlich im Abstreiche versteigert werden.

Riß und Ueberschlag können mittlerweile in der Oberamtsregistratur eingesehen werden.  
Rastatt, den 26. März 1828.  
Großherzogliches Oberamt.  
Eckstein.